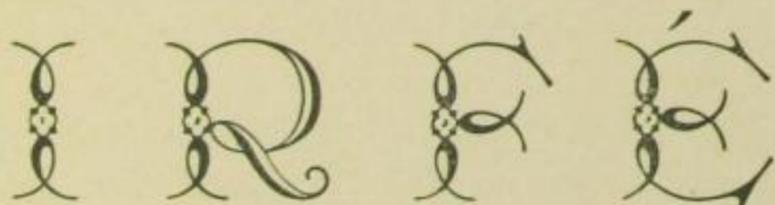


## PLATTEN-QUERSCHNITT

- Columbia. L. 1963.\*) Dvorak - Kreisler, Slawischer Tanz, E-moll. Violine (Josef Szigeti) und Klavier: Veredeltes Zigeunertum nebst melancholisierter Bravour. — Darius Milhaud, „Le printemps“. Violine (J. Szigeti) und Klavier: Gereifte Süßigkeit im Violinton steigert die Frühlingselegie des vielgenannten Autors.
- Columbia. D. 1567. Chopin, Etude, As-dur, op. 25, Nr. 1. Klavier: William Murdoch: Durch Poesie und Sentiment unbeschwerte Flüssigkeit des Vortrages. — Chopin, Valse, F-dur, op. 34. Klavier: W. Murdoch: Reizvoller Klavierklang bei sympathischer Herbheit.
- Odeon. O. 8309. Smetana, „Wer in Lieb' entbrannt . . .“, Arie des Kezal aus „Verkaufte Braut“ (M. Bohnen): Das männliche Timbre der schönen Baßstimme kontrastiert glücklich mit der durchsichtigen Instrumentierung dieser charmant-folkloristischen Oper. — Halévy, „Wenn ew'ger Haß . . .“, Arie des Brogni aus „Die Jüdin“ (M. Bohnen): Prächtiges Erblühen des reichen Basses. Einige Solopassagen zeigen synagogalen Anflug.
- Columbia. Nr. 3957. „Collegiate Blues“, gesungen von den „Sophomores“ und „Show me the way to go home“ mit Klavier: Trefflich abgetöntes Quintett, reizvolles Equilibrieren zwischen Gesang, Jazz-Blasinstrumenten und Sprechgesang.
- Parlophon. P. 9644. Strauß-Grünfeld, „Soirée de Vienne“. Klavier, gespielt von Karol Szreter: Schwungvolle Wiedergabe verschiedener gutklingender und stimmungsvoller Wiener Schlager.
- Columbia. L. 1208 R.\*) Carmen-Zwischenspiele aus 2. und 4. Akt (New-Queens-Hall-Orchester mit Sir Henry J. Wood): Diese in klanglicher Beziehung vollkommene Reproduktion zaubert die musikalische Fata morgana des talwärts ziehenden Schmugglertrupps überdeutlich vor Augen und Ohren.



SALON DE MODES AUS PARIS

PARIS, 19 RUE DUPHOT, LONDON, BERKELY  
STREET PICADILLY 42

ERÖFFNET AM 31. MAI IHRE VERKAUFSSALONS  
IN DEN RÄUMEN DES

PALAIS RADZIWILL / BERLIN W  
PARISER PLATZ 3 / ZENTRUM 3965

VORFÜHRUNG TÄGLICH 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> BIS 1 UND 3 BIS 6 UHR